

# AT

ARCHITEKTUR | INNENARCHITEKTUR | TECHNISCHER AUSBAU  
ARCHITECTURE | INTERIOR | TECHNICAL SOLUTIONS

**7/8.2009**  
**WOHNEN | LIVING**

**NATASCHA COOLSAET, DENIS KOSUTIC,  
AD2 ARCHITEKTEN, BAILO+RULL | ADD+  
ARQUITECTURA, LEE + MIR, ELISABETH  
LEMERCIER & PHILIPPE BONA, ATELIER  
CENTRAL, SOU FUJIMOTO ARCHITECTS**

Italien 15,80 EUR  
Spanien 15,80 EUR  
Österreich 13,00 EUR  
Schweiz 23,30 SFR  
Finnland 12,80 EUR  
Belgien 14,00 EUR  
Niederlande 14,00 EUR  
Norwegen 140 NOK  
Slowakei 15,00 EUR  
Luxemburg 14,00 EUR

08  
4 194561 711904



## ZWEI FERIENHÄUSER IN MONTICELLO/KORSIKA

Entwurf | Design Elisabeth Lemerrier und Philippe Bona, Paris

Wenige Materialien und eine klare Formensprache prägen zwei Villen in privilegierter Lage auf Korsika. Die beiden Pariser Architekten Elisabeth Lemerrier und Philippe Bona inszenierten zwei eigenständige Ferienhäuser, die den rauen Charakter der Insel gelungen widerspiegeln.

Few materials and a clear language of forms characterize the two villas in a privileged location on Corsica. The two Paris architects Elisabeth Lemerrier and Philippe Bona designed two autonomous holiday residences which successfully reflect the rough character of the island.



Fotos: Florian Kleinemann, F-Montreuil





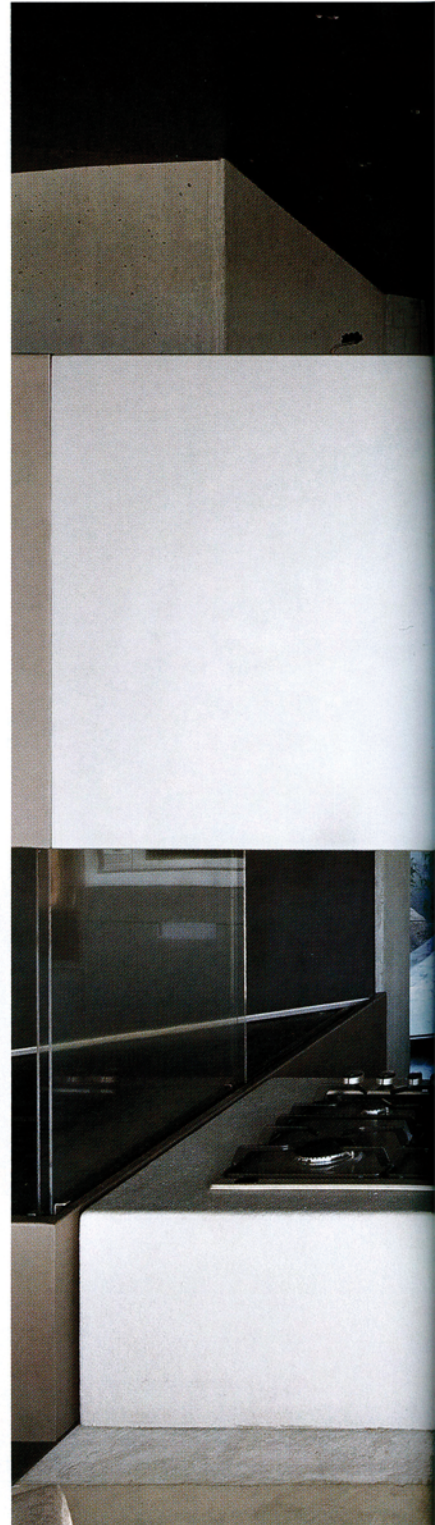
Sichtbeton, beschichtetes Sperrholz sowie Gelcoat- und glasfaserbeschichtete Oberflächen dominieren. | Concrete, coated plywood as well as Gelcoat- and fibreglass-covered surfaces dominate.



Großzügige Verglasungen erlauben überall Ausblicke. | Spacious glazing permits prospects everywhere.



Der industrielle Charakter betont die Eigenständigkeit des Projekts. | The industrial character emphasizes the unique look.





Die Höhenentwicklung der Landschaft setzt sich im Inneren der Häuser fort. | The variety of heights of the landscape is continued in the interior of the houses.



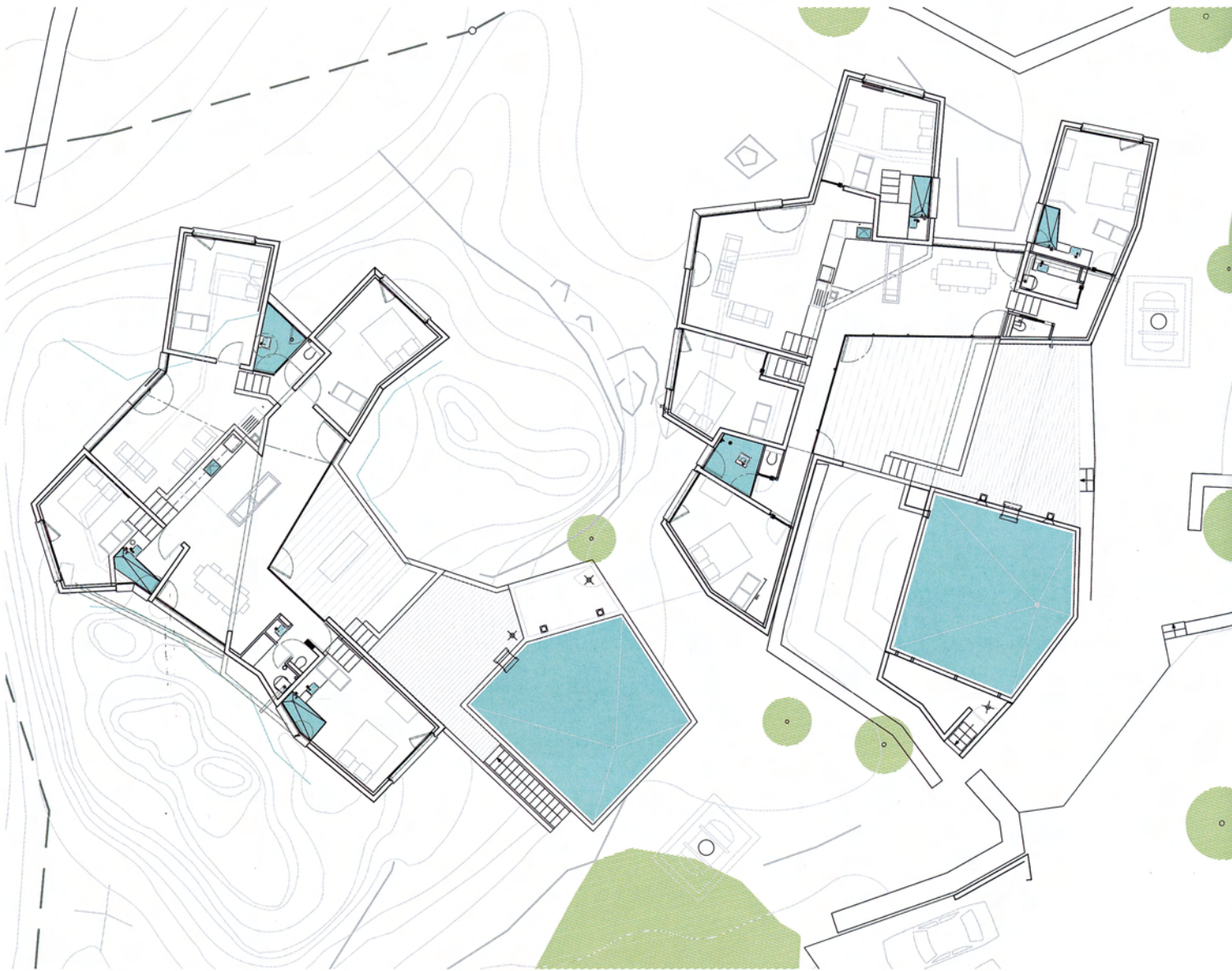




Zugang zur Villa Haute | Access to the Villa Haute

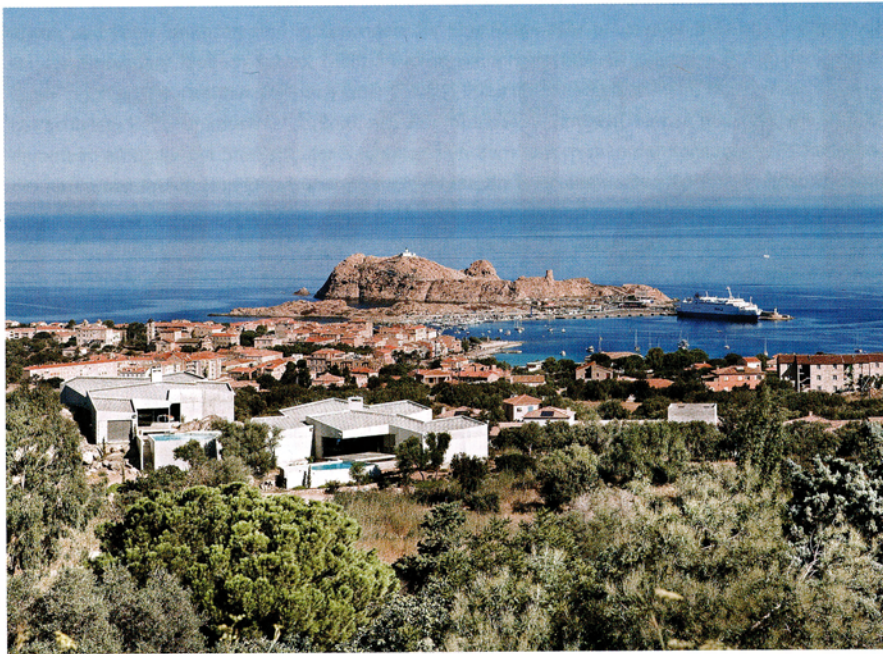


Abstufung der Außenbereiche | Gradation of the exterior spaces



Grundriss | Floor Plan





## ZWEI FERIENHÄUSER IN MONTICELLO/KORSIKA

**Diese Insel ist nicht leicht zu erobern** – auch in „Asterix auf Korsika“ beispielsweise haben unsere Helden große Mühe, den ins Exil verbannten korsischen Sippenhüptling „O-sole-mir-nix“ zu unterstützen, der sich an den Herrschern der Insel rächen will. Bodenständig, stolz und eigenständig widerstehen die Korsen seit jeher bevormundenden Instanzen, was der Insel wohlthuende Authentizität verleiht. Besonders im Norden Korsikas lässt sich jedenfalls gut Urlaub machen – an Vielfalt und Gegensätzen wird diese Region von keinem anderen Gebiet der Insel übertroffen. Darüber hinaus kann seit vergangenem Sommer im dort gelegenen Ornicu in der Gemeinde Monticello in architektonisch anspruchsvollem Ambiente entspannt und genächtigt werden. Hier realisierten die Pariser Architekten Elisabeth Lemerrier und Philippe Bona, ehemalige Schüler von Koolhaas und Nouvel, zwei Ferienhäuser, die sich gelungen in die Landschaft integrieren und den korsischen Trend, dem Massentourismus zu trotzen, somit deutlich unterstreichen.

Auf einer hoch gelegenen felsigen Ebene, inmitten von hohen Eichen und Olivenbäumen und umgeben von restaurierten Stein- und Stützmauern, konzipierten die Architekten zwei großzügige Villen, die sich, angepasst in Lage, Form und Größe, sensibel in dieses Umfeld einfügen. Und trägt diese beispielhafte Rücksichtnahme auf landschaftliche Gegebenheiten zum einen zur Integration der Anlage bei, so begünstigt sie gleichzeitig gelungen die Intimität und somit den Komfort der einzelnen Häuser: Entsprechend dem natürlichen Anstieg entwickeln sich diese „Hindernisse“ wie Bäume und Geländesprünge ebenerdig entlang den Felsen hinauf und sind durch diese Höhenentwicklung und ihre Ausrichtungen jeweils uneinsehbar. Während sich die erste Villa – Maison Basse – an den Felsen anschmiegt, thront das zweite Gebäude – Maison Haute – souverän auf dessen Plateau. Die unterschiedlichen Sockel- und Dachhöhen sowie die individuellen Ausrichtungen der zum Teil großzügig verglasten Fassaden schaffen überall einen Bezug zur Umgebung und lassen individuelle Außenbereiche entstehen, gestaltet als kleine Privat-

strände, Terrassen und Schwimmbäder. Was sich im Außenbereich an Reduktion und Schlichtheit der Materialien ablesen lässt, wurde auch im Inneren der Häuser konsequent durchgehalten: Es dominiert ein geschliffener, mit Quarzsand verstärkter Betonboden und Sichtbeton an Wänden und Decke. Isolierte Bereiche sind mit Schalbrettern verkleidet, wobei Teile des sichtbaren, mit braunem Thermoplast versehenen Bauholzes vorher tatsächlich als solches Verwendung fanden. Die Möblierung der Häuser, Küchen, Kleiderschränke und Badkommoden besteht zum Großteil ebenso aus beschichtetem Sperrholz – ihr Aufbau entspricht der seit Jahren von den Architekten vorangetriebenen „Minimax“-Maxime, einem Stecksystem, das es unter anderem erlaubt, die Schränke in 15 Minuten auf- und in fünf Minuten wiederabzubauen. Alle wasserfesten Objekte in den Häusern, Waschbecken, Dusche und Schwimmbäder, sind – inspiriert von ihrem Einsatz in Fischmärkten – aus Gelcoat- und glasfaserbeschichtetem Beton oder aus Sperrholzplatten, gestrichen in betonähnlichem RAL 7044.

Eine individuelle Auswahl der Leuchten schließlich komplettiert das innenräumliche Werk der Architekten, deren Mission allerdings die weitere Möblierung der Häuser nicht einschloss, was – man mag es ahnen – für den Gesamteindruck heute nicht unbedingt von Vorteil ist. Trotzdem: Konzipiert als rohes Raumkontinuum, bieten die Villen in Monticello einen schönen Kontrast zum üblichen französischen Luxus im Stile der Belle Époque und sind eine auf korsisches Temperament gemünzte Unterkunft – zu mieten unter [www.corsagenzia.com](http://www.corsagenzia.com). Schließlich sind, glaubt man dem Geleit in Asterix, „Korsen Individualisten von überschäumendem Temperament. Gleichzeitig beherrscht und gelassen in ihrem Gehabe, gastfreundlich, ihren Freunden treu, heimatverbunden, redegewandt und mutig. Und: Sie sind leicht beleidigt.“ Hierzu wiederum ließen Elisabeth Lemerrier und Philippe Bona ihnen wahrlich keinen Grund, auch wenn sie in der Vergangenheit durchaus, eben vor allem im Rahmen des Tourismus, die ein oder andere Bausünde über sich ergehen lassen mussten.

□ The north of Corsica is a good place for a holiday – when it comes to diversity and contrasts, this region is not outdone by any other of the island. In addition, since last summer, one can relax and spend the night there in the architecturally high-quality ambience of l'Ornicu in the community of Monticello. The Paris architects Elisabeth Lemerrier and Philippe Bona built two holiday homes here which are successfully integrated into the landscape and thereby clearly highlight the Corsican trend of resisting mass tourism. On a plane, amid high oak trees and olive trees and enclosed by restored stone- and retaining walls, the architects designed two spacious villas which, adapted as to their situation, form and size, carefully fit into these surroundings. And while this exemplary consideration of the existing landscape on the one hand contributes to the integration of the complex, at the same time it manages to increase the privacy and thus the comfort provided by the individual houses. What can be seen in the exterior space when it comes to reduction and simplicity of the materials, was also consistently continued in the interior of the houses: The dominant elements are polished concrete floors reinforced with quartz sand and exposed concrete for the walls and ceilings. Isolated areas are clad with paling boards whereby parts of the visible construction timber covered with brown thermoplastic had in fact previously been used as such. The fittings of the houses, the kitchens, wardrobes and bathroom sinks for the major part also consist of coated plywood, all the water-proof objects in the houses, washbasins, showers and pools are – inspired by how they are used in fish markets – made of concrete or plywood boards coated with Gelcoat or fibreglass painted with RAL 7044 which looks like concrete. An individual selection of luminaires finally complements the interior design.



Christiane Rumetsch studierte Architektur und Stadtplanung an der Universität Stuttgart und ist Redakteurin bei AIT seit 1999. Vorher war sie freie Mitarbeiterin in Architekturbüros, Stadtplanungsbüros und Redaktionen. Christiane Rumetsch studied architecture and urban planning at Stuttgart University and joined AIT as editor in 1999. Before she was a freelancer in architect's offices, urban planning administrations and on editorial boards.